

„Wichtig ist hier nur der Statusbericht“ oder: Was Projektleiter nicht wissen

Wie in Lessons-Learnt-Workshops über Erwartungen, Wahrnehmungen und verschiedene Perspektiven gesprochen werden kann.



Ich wurde von einem IT-Projektleiter gebeten, mit seinem Team im Januar einen Lessons Learnt Workshop durchzuführen. Es sei ein neues Jahr, also sei dies eine wunderbare Gelegenheit, die Zusammenarbeit noch einmal zu beleuchten und für das kommende Jahr zu festigen.

Wir erarbeiteten gemeinsam ein Format für den Tag in dem auch unbequeme Dinge zur Sprache kommen sollten. Sicherlich gäbe es da auch die ein oder andere Unstimmigkeit im Team, die er als Projektleiter nicht so überblicken könne.

Einen Teil des Tages habe ich mit den *Elephant in the room* Karten gestaltet, um einen guten Einstieg zu erhalten und unterschiedliche bzw. gemeinsame Wahrnehmungen und Perspektiven zu verdeutlichen.

Alle Projektmitglieder versammelten sich um einen Tisch, auf dem verdeckt die Karten zur Zusammenarbeit lagen. Das Prinzip ist einfach: Jeder zieht reihum eine Karte, liest vor, was darauf steht und äußert dann seine Gedanken hinsichtlich der Frage, wie sehr diese Aussage für dieses Team zutrifft. Im Anschluss wird diskutiert.

Im Team wurde nun als zuerst die Karte „Es ist effizienter, wenn man sich in Meetings parallel um andere Aufgaben kümmert“ gezogen und vorgelesen. Schmunzeln und gleichermaßen Stirnrunzeln im Raum. Schließlich: „Da ist schon was dran. Wir haben so viele Meetings, dass es gar nicht anderes geht als Mails in den Meetings zu beantworten. Außerdem ist ja auch nicht immer alles relevant, was da besprochen wird.“ Daraus entstand eine kurze, aber heftige Diskussion mit dem Ergebnis, dass das Team dies ändern wolle. Somit steht das Thema „Meetings verbessern“ nun weit oben auf der Agenda des Teams.

Danach wurde die Karte „Wichtig ist nur der Statusbericht“ gezogen. Auch hier erkannten sich die Projektmitglieder offenbar wieder. Eine Person sagte: „Das trifft voll auf uns zu! Am Donnerstagnachmittag machen wir alle nichts anderes, als diesen Statusbericht zu befüllen. Alles Andere muss dafür liegenbleiben.“ Diese Aussage brachte bei dem Projektleiter ungläubiges Staunen hervor. Nicht nur, dass er natürlich nicht wollte, dass am Donnerstagnachmittag niemand mehr „arbeitete“. Vielmehr war ihm gar nicht klar gewesen, von welcher Erwartungshaltung die Teammitglieder bei ihrem Projektleiter ausgehen. Er selbst legte eher wenig Wert auf den Bericht und ging davon aus, dass das auch alle Anderen wüssten und entsprechend priorisieren würden. Er nutzte die Gelegenheit umgehend, um seine Erwartungen richtig zu stellen und bat auch darum, über das Thema Priorisierung später am Tag noch einmal zu sprechen.

Dies waren beispielhaft nur zwei der Karten, die wir genutzt haben. Im Workshop selbst haben wir natürlich mit noch mehr Karten gearbeitet und so eine neue, wichtige Perspektive auf das Thema Zusammenarbeit erarbeitet. Wir hatten es geschafft, über Dinge zu reden, die im Tagesgeschäft niemand thematisiert, die aber doch sehr relevant für die optimale Zusammenarbeit sind.

Weitere Informationen zu den Karten gibt es unter www.cairos-consulting.de/elephant